

Wenn die Neubelebung nicht klappt

Gemeinden würdevoll beenden

Einleitung

- Warum bin ich heute hier?
- Wo sehe ich meine Gemeinde?
- Welche Fragen / Anliegen habe ich mitgebracht?

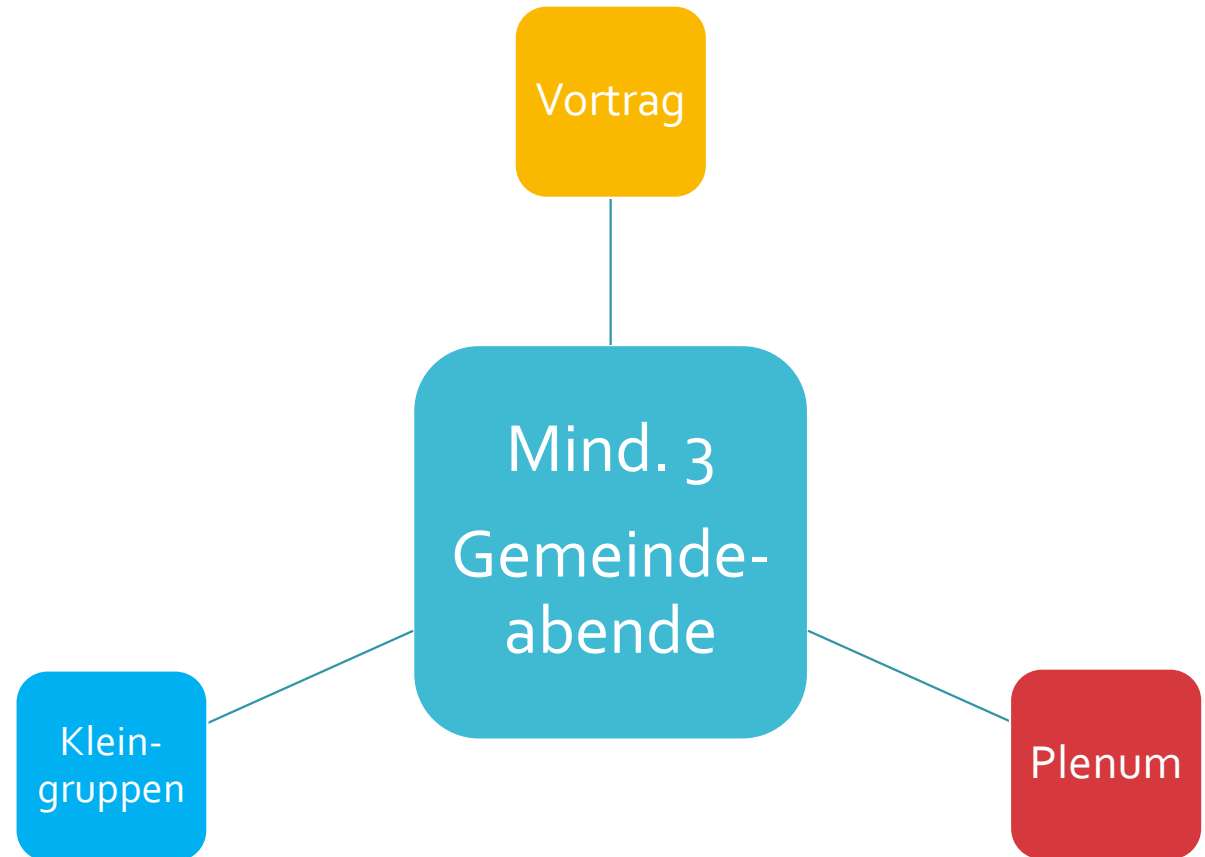
Vorbemerkung

Kontinuierlicher Rückgang der Mitgliederzahlen

- Wie kommen wir da raus?
- Wie können wir uns neu missionarisch ausrichten?
- Was müssen wir bei Veränderungen beachten?
- Wie können wir einen Veränderungsprozess gemeinsam gestalten?

Neubelebung

- Miteinander ins Gespräch kommen.
- Einen zielgerichteten Prozess starten.
- Am Ende (hoffentlich) eine klare Entscheidung treffen.
- Einen Weg der Erneuerung gehen.



Grundlage

„Was ich früher vorausgesagt habe, ist eingetroffen.

Nun kündige ich Neues an. Ich sage es euch im Voraus, noch ehe es eintrifft.“

(Jesaja 42,9 GN)

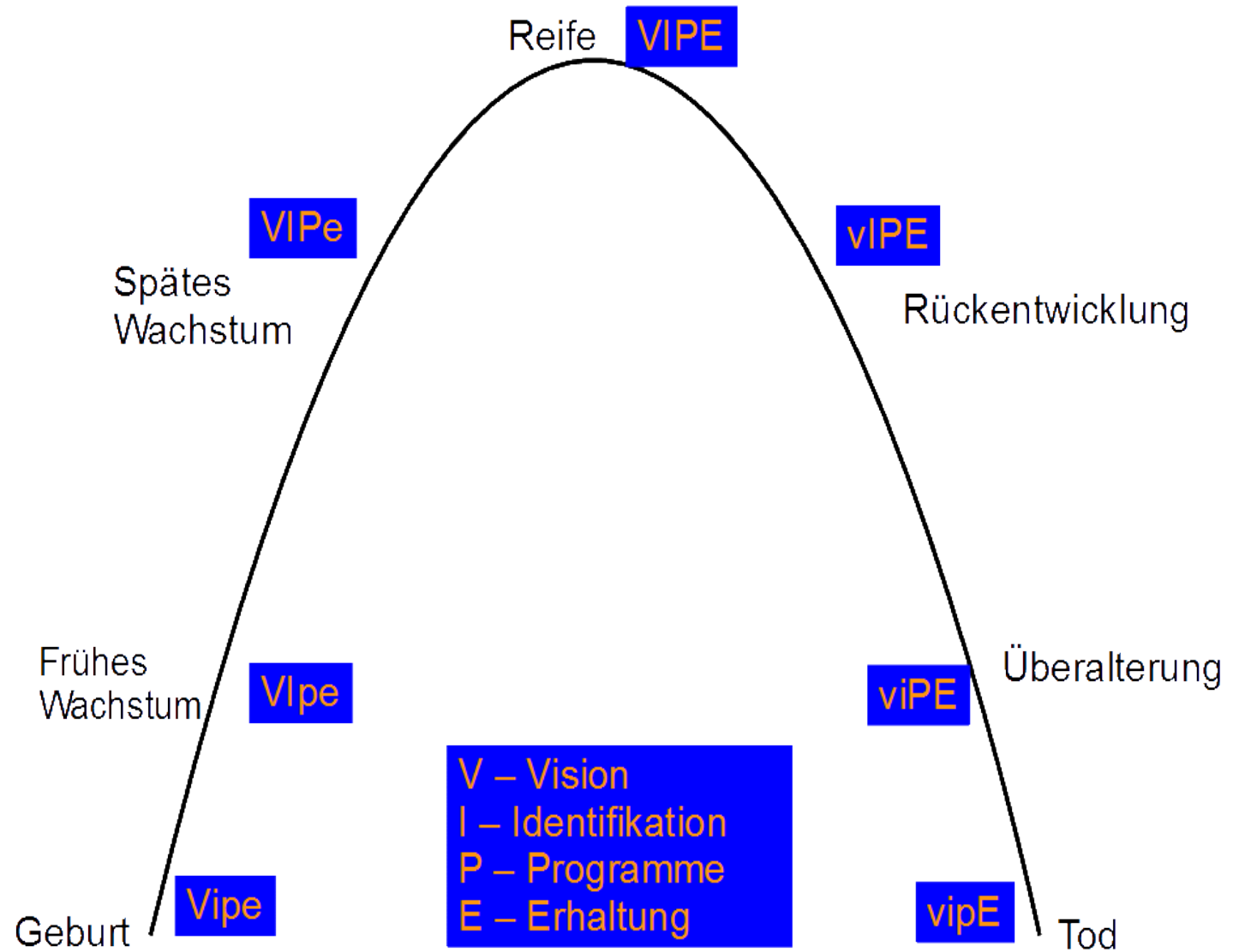
Beobachtung

- Es gibt neue und auch wachsende Gemeinden.
- Es gab und gibt stagnierende Gemeinden.
- Es gibt rückläufige und sterbende Gemeinden.
 - Spürbarer Rückgang der Bevölkerung.
 - Wachsender Anteil älterer Menschen.

Fragen

- Welche Gründe für den Rückgang von Gemeinden gibt es?
- Was davon hat die Gemeinde in den vergangenen zehn Jahren geprägt?
- Welche Voraussetzungen für eine Neubelebung braucht eine Gemeinde?
- Wo stehen wir aktuell?
- Welche Stärken und Schwächen hat unsere Gemeinde?
- Wie ist die Gemeindesituation?
- Welchen Weg in die Zukunft wollen wir gehen?

Zyklus einer Gemeinde



Sterbende Gemeinde

- Das Sterben einer Gemeinde beginnt häufig auf dem Höhepunkt einer Gemeindeentwicklung.
- Die Vision für den eigentlichen Auftrag geht verloren.
- Die Identifikation der Mitglieder und Freunde mit der Gemeinde lässt nach.

Warum Gemeinden schrumpfen und sterben

7 Gründe:

1. Demografische Entwicklung / Überalterung
2. Zerstörerische Konflikte
3. Probleme in der Leitung
4. Unangemessene Strukturen und Programme
5. Fehlende geistliche Gesundheit
6. Mangelnde missionarische Begeisterung
7. Räumlichkeiten und Finanzen

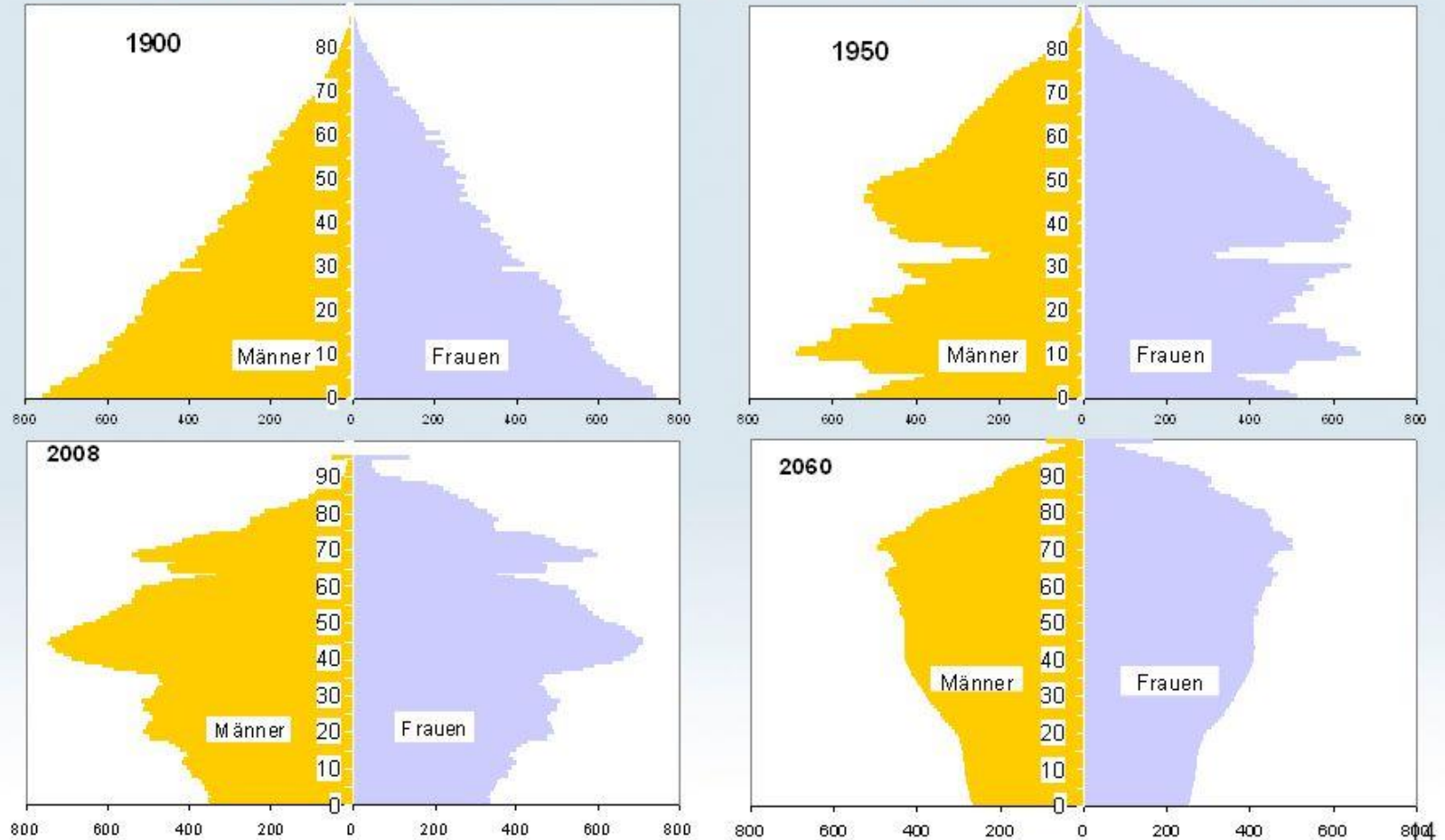
Demo- grafische Entwicklung



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Altersstruktur in Deutschland von 1900 bis 2060



Zerstörerische Konflikte

- Konflikte gibt es in jeder Gemeinde.
- Zerstörerische Konflikte:
 - Kein produktiver Nutzen.
 - Lähmende Wirkung.
 - Machtfragen.
 - Persönliche Animositäten.

Ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. (Kol 3,13-15)

Probleme in der Leitung

Leiter und Leitung müssen **Wertschätzung** erfahren.
(1. Tim. 5,17; Hebr. 13,17f.)

Fragen:

1. Wer sollte Leitungsverantwortung haben?
(1. Tim. 3; Titus 1)
2. Was sollte eine Gemeindeleitung tun?
Welche Ziele sollte sie haben?
(Apg. 6; 1. Tim. 3)
3. Wie wertet sie die Effizienz ihrer Leitung aus?

Unange- messene Strukturen und Programme

Keine Weiterentwicklung bei

- Sprache
- Gestalt
- Programm

Was dient den Menschen?

Fehlende geistliche Gesundheit

- Entspricht die geistliche Basis und Praxis der Gemeinde noch dem Neuen Testament?
- Hilfe von außen.
- P. J. Spener: „Pia desideria“ (1675):
 - Intensivierung des Bibelstudiums
 - Aktivierung des allgemeinen Priestertums
 - Förderung einer erkennbar christlichen Lebensführung (Heiligung)
 - Liebevoll um Andersgläubige werben
 - Reform des Theologiestudiums
 - Missionarisch-seelsorgerliche Predigten

Mangelnde missionarische Begeisterung

Einwände:

- Warum werden immer Evangelisation und Gemeindegründung in den Vordergrund gestellt?
- Was ist mit alten Gemeinden?
- Was ist mit der gesellschaftlichen Verantwortung der Christen?
- Wer kümmert sich um die Alten?

Was ist Mission?

„Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ (Joh 20,21)

Räumlichkeiten und Finanzen

- Wieviel „Haus“ braucht eine Gemeinde?
 - Wozu brauchen wir Räume?
 - Wie sind unserer Räume beschaffen?
 - Welche Kosten sind damit verbunden?
-
- Hauptamtlicher / Ehrenamtliche: Wer macht was?
 - Aus Kostengründen: Geteilte Stellen?

Fragen

1. Wo steht unsere Gemeinde auf dem Lebenszyklus? Sind wir uns in der Beurteilung der Gemeindeleitung einig?
2. Welche Gründe waren entscheidend für die rückläufige Entwicklung der Gemeinde?
Sortieren Sie die 7 angeführten Gründe nach der Wichtigkeit für Ihre Gemeindesituation.
3. Wie könnte ein Prozess aussehen, in dem wir die wichtigsten Punkte aufarbeiten?
Welche 2 Themen müssen besonders dringend angegangen werden?
Wieviel Zeit werden wir brauchen?
4. Welche Personen aus unserer Gemeinde sollten an diesem Prozess beteiligt sein?
5. Welche Hilfe von außen werden wir benötigen?

Und wenn es trotzdem nicht weitergeht?

Das Ende einer Gemeinde soll Anlass geben,
für den empfangenen Segen zu danken.

- Wer ist in unserer Gemeinde zum Glauben gekommen?
- Wer ist geistlich geprägt worden?
- Wo dienen diese Menschen heute in Gottes Reich?

*Die Segensspuren einer Gemeinde zu verfolgen bewahrt vor
Enttäuschung über Gottes Führung, weil es zur Dankbarkeit führt.*

Und wenn es
trotzdem nicht
weitergeht?

Gesellschaftliche Entwicklungen – besonders im Bereich der
Wirtschaft – machen auch vor Gemeinden nicht halt.

*Auch, wenn ihre Heimatgemeinden teilweise stark geschrumpft sind,
sind sie gerade durch ihren hingebungsvollen Dienst anderen
Gemeinden zum Segen geworden.*

Und wenn es
trotzdem nicht
weitergeht?

Die Kernfrage: Hat die Gemeinde eine wirkliche Perspektive?

- Erfüllt unsere Gemeinde noch ihren Auftrag, Menschen zu Jesus zu führen?
- Haben wir eine Perspektive für unsere Gemeinde?
- Identifizieren wir uns mit unserer Gemeinde, wie sie jetzt ist?
- Würden wir in unsere Gemeinde gehen, wenn wir uns neu dafür entscheiden müssten?
- Haben wir genügend Kraft, um Veränderungen zu vollziehen?
- Haben wir genügend begabte Menschen, um die Gemeinde weiterzuführen (insbesondere Leiter)?
- Sind wir der Überzeugung, dass unserem Ort(steil) ohne unsere Gemeinde etwas Wichtiges fehlen würde?
- Haben wir die Frage nach der Beendigung unserer Arbeit schon einmal offen miteinander besprochen?

Und wenn es
trotzdem nicht
weitergeht?

Wann ist der geeignete Zeitpunkt zur Schließung?

- Nicht zu lange warten.
- Genügend zeitlicher Vorlauf.

Gestaltung:

- Seelsorge und Begleitung.
- Dankgottesdienst.
- Zeugnisse von Gottes Wirken.

Und wenn es trotzdem nicht weitergeht?

- Wie erleben wir unsere Situation? Wo stehen wir gerade?
- Was ist unser Wunsch für die Zukunft? Besteht noch eine Chance auf Neubelebung? Was nährt unsere Hoffnung?
- Worum wollen wir Gott für unsere Gemeinde bitten?
- Oder ist es Zeit für ein würdevolles Ende?
- Was wollen wir tun, um unsere und den betroffenen Menschen einen würdevollen Abschluss zu ermöglichen?
- Wie können wir uns auch am Ende der Gemeindeggeschichte noch einmal mutig in Gottes Reich investieren mit unserer Zeit, unserem Geld, unserer Kraft?